



SWR3-Reporter **Torsten Buschmann** spielt in seiner Freizeit ab und zu Fußball in der SWR-Mannschaft. Von **Rugby** wusste er bis jetzt nur, dass der Ball eiförmig ist. Höchste Zeit, dass er sich mit den Jungs des TSV Handschuhsheim zusammen in den kalten Matsch stürzt

# MIT SCHLAMM GETAUFT: TORSTEN BUSCHMANN



### »»» Die Herausforderung

Bei Wind und Wetter auf den Platz zu gehen. Sich zu überwinden, mit voller Kraft in den Gegner zu rennen. Und keine Angst vor den eigenen Mitspielern zu zeigen.

»Da muss ich jetzt raus!« SWR3-Reporter Torsten Buschmann schaut etwas skeptisch, als ihm das Ausmaß seines Vorhabens klar wird: strömender Regen, knöcheltiefer Matsch, Temperaturen um die 5 Grad – und die hoch motivierte Rugbymannschaft des TSV Handschuhsheim. Beeindruckende Gestalten sind

perereinsatz!«, fordert ihn Co-Trainer Jan Ceselka auf. Mit der Schulter voran soll er voll in den Gegenspieler rennen. Zunächst wird mit Schaumstoffkissen geübt, dann am Mann. Das Ziel: den Gegner zu Fall bringen und vom Ball zu trennen. Kuscheleinheiten mit dem Matschboden sind also programmiert ...

»Beim Rugby ist eigentlich alles erlaubt. Von den Schultern an abwärts darf überall attackiert werden«, erklärt Trainer Uwe. Bei der sogenannten Gasse wird Torsten von zwei Mitspielern in die Höhe gestemmt und soll den Ball fangen. »Mehr Körperspannung! Du bist total krumm!«, brüllt der Trainer. Torsten hat riesigen Respekt vor den Spielern: Sie tragen bis auf einen Zahnschutz keine Schutzausrüstung. Manche haben eine dünne Lederkappe auf, um Kopfverletzungen zu vermeiden. »Platzwunden kommen durchaus vor. Aber am schlimmsten ist eigentlich der Zeitverlust

Torsten wird voll ins Training integriert, landet ein ums andere Mal im Dreck. »Zeig mehr Kör-

durch die Wundbehandlung, bevor man wieder auf den Platz kann«, schmunzelt Spieler Johannes Laule. Rugbysportler brauchen definitiv keinen Schauspielkurs – anders als mancher Profifußballer. Und auch Torsten kommt nicht ohne Blessuren aus der ganzen Sache heraus. Beim Gedränge verliert er den Halt, verletzt sich leicht an der Wade. Die Wunde ent-

### »»» Die Location

Das Stadion des TSV Handschuhsheim in Heidelberg. Fünf Mal die Woche wird trainiert.

### »»» Der Kandidat

**Name:** Torsten Buschmann  
**Beruf:** SWR3-Reporter

**Motto:** Große Kerle, Matsch und Regen

**Größe & Gewicht:** 1,80 Meter, 80 Kilo – mit Schlamm deutlich mehr

das: groß, breit – und viele tragen (Voll-)Bart! Cheftrainer Uwe Jansen versammelt seine Mannschaft auf dem Platz. Seine Anweisung: »Wir haben heute einen Gast – aber schonen ist nicht!« Und das tun die Jungs auch nicht:

gen bis auf einen Zahnschutz keine Schutzausrüstung. Manche haben eine dünne Lederkappe auf, um Kopfverletzungen zu vermeiden. »Platzwunden kommen durchaus vor. Aber am schlimmsten ist eigentlich der Zeitverlust

deckt er aber erst nach dem Training. Doch welche Verletzungen es auch gibt: Fairness ist die oberste Regel: »Egal wie das Spiel ausgeht, danach gehen die Mannschaften immer zusammen ein Bier trinken«, erzählt Johannes weiter. Das Team ist zufrieden mit Torsten. »Er hatte am Anfang noch Bedenken, sich voll in den Mann zu stürzen. Aber am Ende hat er sich mehr getraut«, lautet das Fazit von Jan. Und Torsten? Der kann sich zumindest vom Schmutz-Grad mit den anderen Teammitgliedern auf eine Stufe stellen. Und freut sich nach dem Training auf eines ganz besonders: eine heiße Dusche! | Anja Rambacher

weitere Infos unter www.tsv-rugby.de



### »»» Torstens Fazit

»Ich dachte, das ist wie Fußball, nur dass man den Ball wirft. Falsch gedacht! Rugby ist ein Vollkontaktsport. Zögern heißt hier Boden knutschen. Was mich fasziniert, ist die Fairness unter den Spielern!«